



ARBEITSGEMEINSCHAFT
GYNÄKOLOGISCHE
ENDOSKOPIE

Vorläufiges Statement zum Thema Morcellament

Liebes AGE-Mitglied,

am 17. April 2014 hat die amerikanische Food and Drug Administration (FDA) eine Mitteilung herausgegeben, in der sie vor dem Gebrauch eines Morcellators warnt:

<http://www.fda.gov/NewsEvents/Newsroom/PressAnnouncements/ucm393689.htm>

Die AGE weist in Übereinstimmung mit der ESGE (www.esge.org) auf die Notwendigkeit hin, Patientinnen sachgerecht über ihre Vorteile und Risiken bei minimal invasiven Eingriffen zu informieren.

Obwohl das Sarkom-Risiko bei vermutetem Myom als eher gering einzuschätzen ist, könnte ein Morcellament zu einer Streuung und damit möglicherweise zu einer prognostisch ungünstigeren Stadienveränderung der Erkrankung führen.

Ein Verzicht auf Morcellierung als Operationstechnik hätte möglicherweise zur Folge, dass weit verbreitete minimal invasive Operationsverfahren beim benignen Uterus myomatosis und deren nachgewiesene Vorteile für die betroffenen Patientinnen in Frage gestellt werden. Nur eine sorgfältige wissenschaftliche Aufarbeitung der Literaturdaten erlaubt, das Risiko genauer abzuschätzen im Hinblick auf eine angemessene Aufklärung unserer Patientinnen, die dann im Gespräch mit ihrem Operateur über das für sie optimale operative Verfahren entscheiden.

Bis aussagekräftige Daten zur Verfügung stehen empfiehlt die AGE, Patientinnen einerseits über die möglichen Gefahren des Morcellaments aufzuklären, andererseits auch die geringe Häufigkeit anzusprechen.

Mit den besten Grüßen

Ihr

AGE Vorstand und wissenschaftlicher Beirat